

Mädels, seid ihr denn wahnsinnig geworden? **Susanna** und **Tessa** haben sich freiwillig (!) dazu entschlossen, ein Jahr lang (!!!) keine Klamotten zu kaufen (!!!). Warum das alles? Wie hält man das aus? Keine Frage, dass GRAZIA die beiden treffen musste

DIE SCHICKEN SCHUHE AUS DEM SCHAUFENSTER? Gibt's nicht. Das Jäckchen aus dem Sale? Verboten. Denn Stylistin **Susanna** (32) und Studentin **Tessa** (24) aus Hamburg haben einen Deal mit sich selbst: Ein Jahr lang wird nicht mehr geshoppt, kein Schnäppchen gejagt, kein Schlussverkauf ausgenutzt. Die beiden haben sich vor dem Date mit GRAZIA noch nie getroffen, hatten aber dieselbe Idee: Sie verzichten seit Anfang des Jahres auf die wahrscheinlich liebste Freizeitbeschäftigung aller Frauen und berichten regelmäßig in ihren Blogs. Ob man das wirklich durchhalten kann? Wir haben da mal nachgefragt.

EIN JAHR OHNE SHOPPEN – WIE UM HIMMELS WILLEN KOMMT MAN AUF SO EINE IDEE?

SUSANNA: Mir ist aufgefallen, dass ich wahnsinnig viel Zeit mit Shoppen verbracht habe. Ich habe ständig geguckt, was es Neues gibt, nicht nur beruflich. Irgendwann habe ich mich gefragt, ob ich privat darauf verzichten könnte, und beschloss, ein Experiment zu starten.

TESSA: Ich hatte die Idee plötzlich, als mir beim Lernen für die Uni langweilig wurde. Ich wollte mich bewusst einer neuen Herausforderung stellen. Und am nächsten Tag habe ich angefangen – ohne Vorbereitung.

IM GEGENSATZ ZU SUSANNA...

SUSANNA: Stimmt, bei mir ist die Idee über einen Monat gewachsen. Und zum Ende habe ich noch ein bisschen Panik bekommen und bei den Trends für dieses Jahr noch mal zugeschlagen...

WIE OFT WART IHR FRÜHER AUF SHOPPING-TOUR?

SUSANNA: Das war oft gar nicht gezielt, eher mal schnell in der Mittagspause...

TESSA: Ich habe richtige Touren gemacht, so einmal die Woche. Im Sale auch öfter.

WAAAS? IHR GEHT EIN JAHR NICHT SHOPPEN?!

Zwei Frauen, eine verrückte Idee: **Susanna** (links) und **Tessa** haben sich selbst ein Shopping-Verbot erteilt – und sind dabei zu überraschenden Erkenntnissen gekommen

IST VERZICHTEN EINFACHER, WENN MAN ES ÖFFENTLICH MACHT?

SUSANNA: Ohne die Kontrolle wäre ich nach vier Wochen eingeknickt.

KANN MAN OHNE AKTUELLE TEILE EIN JAHR MODISCH UP TO DATE SEIN?

TESSA: Natürlich, viele Trends halten ja zum Glück länger als ein Jahr.

SUSANNA: Ich werde nach wie vor auf meine Kleidung angesprochen. Neulich wurde mir sogar unterstellt, dass ich eine Hose heimlich neu gekauft hätte – die war aber schon vier Jahre alt.

STEHT IHR MORGENS DESHALB OFT VERZWEIFELT VOR DEM SPIEGEL?

TESSA: (nickt hektisch) Total. Zumal ich mir vorgenommen habe, jede Kombi dieses Jahr nur einmal zu tragen.

WAS MACHT EIN GUTES OUTFIT AUS?

TESSA: Für mich sind vor allem die Schuhe wichtig, denn die können das ganze Outfit aufwerten.

SUSANNA: Und auffälliger Schmuck! Leider darf ich auch keine Accessoires kaufen.

WIE LENKT IHR EUCH AB, WENN IHR DURCH EINE STRASSE VOLLER TOLLER GESCHÄFTE GEHEN MÜSST?

TESSA: Es ist nicht so, dass ich gar nicht in Läden gehe, ich gehe eben nur als Beraterin rein und versuche, mich abzulenken, indem ich für andere mitgucke.

SUSANNA: Ich muss ja aus beruflichen Gründen reingehen – aber dabei habe ich mir einen effektiven Tunnelblick angewöhnt. Mit der Zeit nimmt aber auch das Interesse am Shoppen ab – ich gucke kaum noch, was mir persönlich gefällt.

Aber ich habe auch das Glück, manche Dinge geschenkt zu bekommen – das ist nämlich erlaubt.

BEI WELCHEM TEIL HAT DAS LIEGEN-LASSEN TROTZDEM GESCHMERZT?

TESSA: Bei einem perfekt geschnittenen Blazer.

SUSANNA: Ich war vor Kurzem in Skandinavien – und habe es geschafft, bei Acne nichts zu kaufen. Das war echt schwer.

IHR SPART JA EINE MENGE GELD – WOFÜR GEBT IHR DAS JETZT AUS?

SUSANNA: Ich überweise den Preis von jedem Teil, das ich kaufen würde, auf ein Sparkonto. Allerdings konzentriere ich mich jetzt mehr auf Bücher und Platten.

TESSA: Gerade bei meinem eher bescheidenen Studentenbudget geht das Geld

leider auch so weg. Denn statt Shoppen mache ich jetzt viel häufiger andere Dinge, ins Theater gehen zum Beispiel. Gespart habe ich deshalb noch nicht wirklich viel.

UND BEI DEN MÄNNERN KOMMT SO EINE SHOPPINGFREIE FRAU SICHER AUCH GANZ GUT AN, ODER?

SUSANNA: Mein Freund findet's super.

TESSA: Meiner nicht so richtig. Er geht nämlich selbst gerne bummeln.

WAS HABT IHR DENN BISLANG AUS DIESEM EXPERIMENT GEZOGEN?

TESSA: Ich hatte mehr Lerneffekte, als ich dachte. Man denkt plötzlich generell über sein Konsumverhalten nach.

SUSANNA: Das stimmt, ich denke viel mehr über meinen gesamten Lebenswandel nach. Welche Produkte ich benutze, wie sie entstehen und was sie kosten dürfen. Nachhaltigkeit ist ein großes Thema. Ich habe sogar schon drüber nachgedacht, kommendes Jahr ausschließlich second-hand oder grüne Mode zu kaufen.

HABT IHR ANGST VORM JO-JO-EFFEKT DER SHOPPING-DIÄT?

TESSA: Ich habe sogar schon eine Liste, mit Sachen, die ich nächstes Jahr kaufen will. Allerdings werde ich jedes Teil ganz in Ruhe überdenken.

SUSANNA: Am Anfang dachte ich: Sobald das hier vorbei ist, schlage ich voll zu! Aber das relativierte sich mit der Zeit. Viele Teile habe ich am nächsten Tag vergessen. So wichtig können die also nicht gewesen sein. Für die Dinge, die ich wirklich will, würde ich auch mehr Geld ausgeben. ■

INTERVIEW: ANNA SCHLUNCK; FOTO: MICH SCHUNK

